

Jenseits der (Armut-) Grenze

Der Kulturpass öffnet Musik, Theater, Kunst und Kultur für alle, die es sich gerade nicht leisten können. Aber Zugang zu haben, heißt noch nicht willkommen zu sein. Zugang zu haben, heißt noch nicht in Anspruch zu nehmen. Grenzen überwinden heißt auch Willkommen sein, Begleitung, Assistenz und Partizipation. Mit Hunger auf Kunst und Kultur überschreiten wir diese doppelte Grenze. Mit dem Kulturpass als Türöffner die ökonomische, mit Hilfe und Begleitung die soziale.

Denn es gilt eine zweifache Grenze zu überwinden. Der erste geht mitten durchs Land. Sie bahnt sich den Weg durch Kindergärten, Schulen, Städte, Straßen und Einrichtungen. Die andere schneidet sich direkt in den Kopf und durch Herz. Armutsgrenzen verlangen eine doppelte Grenzüberschreitung.

Mag. Martin Schenk, Die Armutskonferenz.

„Das MuseumsQuartier Wien unterstützt die Aktion ‚Hunger auf Kunst und Kultur‘, da es seit jeher unser Ziel ist, Kultur für alle zu präsentieren. Wir bieten unseren BesucherInnen daher das ganze Jahr über ein umfangreiches Kulturprogramm sowohl in den Innenräumen des quartier21 als auch in den Außenflächen, das bei freiem Eintritt besucht werden kann. So werden im Rahmen der Programmreihe „freiraum quartier21 INTERNATIONAL“ laufend Ausstellungen zu den q21 Schwerpunkten Digitale Kultur, Mode und Design gezeigt. Der Eintritt ist frei. In den Höfen werden vor allem in den Sommermonaten zahlreiche Kulturprogramme organisiert wie z.B. das Literaturprogramm ‚O-Töne‘, das heuer bereits zum 7. Mal stattfindet oder das digitale Filmfestival ‚frame[o]ut‘. Zudem gibt es regelmäßig Open-Air Konzerte (z.B. in Zusammenarbeit mit der Konservatorium Wien Privatuniversität, Jeunesse etc.), Kunstprojekte in den Höfen und vieles mehr. Der Auftakt der neuen Kampagne von ‚Kunst auf Hunger und Kultur‘ passt daher perfekt in dieses Konzept, möglichst vielen Menschen unentgeltlichen Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen“.

Dr. Wolfgang Waldner
Direktor, MuseumsQuartier Wien

„Mit rund 4.700 Freikarten für KulturpassträgerInnen seit Beginn der Saison 2005/06 ist das Volkstheater innerhalb der Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur* das begehrteste Theater Wiens. Ich bin froh, dass es diese Initiative gibt und dass unser Haus an diesem Plädoyer für mehr Solidarität der Gesellschaft mitwirken kann.“

Michael Schottenberg, Direktor Volkstheater Wien

Grenzerfahrung

„Ohne Kulturpass wäre es für mich nicht möglich, weiterhin am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können, und ich bin sehr dankbar, dass es diese Möglichkeit gibt“ schildert eine Kulturpass-Besitzerin ihre Erfahrung.

Mit dem Kulturpass Grenzen überwinden, die für viele unsichtbar sind. Die Kampagne zeigt diese Grenzen auf und macht „Ausgrenzung“ erfahrbar.

Ein großes Dankeschön an alle Kulturpartner, die ein Zeichen der Solidarität gesetzt haben und mithelfen, Grenzen und Barrieren abzubauen.

Mag. Monika Wagner

Geschäftsführung Hunger auf Kunst und Kultur